

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	9
GEFÜHLSKALTER AMTSRAT ODER ARCHAISCHER KRIEGER? – DER MANN (DES 19. JAHRHUNDERTS), EIN UNBEKANNTES WESEN?	15
I „Polare Geschlechtscharaktere“ und Männlichkeitskult: Die Geschlechterideologie des 19. Jahrhunderts	25
II Geschlechterideologie und Literatur oder: Vom ‚Herbeischreiben‘ der Männlichkeit	37
III Die Erkundung von ‚Männlichkeit‘ in der Novellistik Gottfried Kellers: Die Schwierigkeit, den Pudding an die Wand zu nageln, und wie es mit den Werkzeugen der genderorientierten Textanalyse trotzdem gelingen kann	53
1 „Wunderliche Burschen“ und schizophrene Erzähler: Zu Gast in Kellers merkwürdiger „Menagerie“	61
1.1 Die Figuren und ihre Geschichte: (Wachs-) Männer werden grausamen „Prozeduren“ unterzogen oder Die Notwendigkeit der „Hineinbildung“ ins ‚Novellenglas‘	61
1.2 Die erzählerische Vermittlung: Falsche Männergeschichten und schizophrene Erzähler	76
2 Ein Versuch literaturwissenschaftlicher Homöopathie: Die doppelte Lektüre pariert das doppelte Spiel (des Autors Keller wie des Poetischen Realismus‘)	96

I	<i>Spiegel, das Kätzchen</i> als Einführung und „poetische Hermeneutik“	121
1	„Prototyp“ aller „wunderlichen Burschen“: Der Keller-Mann im „Spiegel“ des Katers	125
2	„[H]eißblütiges Hexchen“ oder „fromme Begine“? – Versuch einer repräsentativen Katalogisierung Kellerscher Weiblichkeitszeichnung	155
II	„Mannwerden“: Adoleszenzgeschichten als (erfolgreiche?) Bildungsgeschichten	173
1	<i>Frau Regel Amrain und ihr Jüngster</i> – Ideale Mannwerdung oder Konditionierung eines Muttersöhnchens?	175
1.1	Lektüre 1: „[E]in braver Mann [...] in Seldwyl“: Erfolgreiche Mannwerdung	176
1.1.1	„Rahmengesetzgebung“ und „Weniger“ ist in Seldwyla offensichtlich „mehr“	177
1.1.2	Sinn und Sinnlichkeit“ in Seldwyla oder von der Notwendigkeit, den Versuchungen der Fleischeslust zu widerstehen	183
1.1.3	Vom „Freischärler à tout prix“ zum verantwortungsbewussten Bürger	186
1.1.4	Endgültige Mannwerdung: Der Sohn als besserer Vater	193
1.2	Lektüre 2: Verhinderte Adoleszenz – Geschichte einer Konditionierung?	197
1.2.1	Polyvalenzen auf der Ebene der Figuren und der Geschichte	198
1.2.2	Eine Erziehungsgeschichte, die keine sein will? – Polyvalenzen auf der Ebene der erzählerischen Vermittlung	215
2	<i>Pankraz der Schmoller</i> – „Bekehrungsgeschichte“ oder Anamnese einer unheilbaren Zwangsneurose?	226
2.1	Lektüre 1: Die Welt als „Heilanstalt“ - Stationen der Selbstfindung	228

2.1.1	Unordnung und frühes Leid in Seldwyla	229
2.1.2	„Von der Liebe verletzt“ und vom Löwen „zurechtgestutzt“ – Pankrazens Lehr- und Wanderjahre	234
2.1.3	Der „Pankrator“ kehrt zurück	246
2.2	Lektüre 2: Einmal Schmoller - immer Schmoller?	249
2.2.1	Polyvalenzen auf der Ebene der Figuren und der Geschichte	251
2.2.2	Missgeschicke des Erzählens und narrative Schizophrenie: Polyvalenzen auf der Ebene der erzählerischen Vermittlung	269
III	„Mannsein“: Liebesgeschichten als (konventionelle?) Eheschließungsgeschichten	283
I	„Mehr Ruhm“ qua Liebe für den „Bürgerprinz[en]“ oder eine Geschichte vom drückenden (Über-)Gewicht des Erfolgs? – Kleider machen Leute und in diesem Fall Wenzel Strapinski	306
1.1	Lektüre 1: „Mehr Ruhm“ qua Liebe: Wenzel Strapinski – Vom „Knecht“ zum „Marchand-Tailleur“	308
1.1.1	Gute Anlagen trotz harter Zeiten: „[D]as Farbenwesen im Regentropfen“	309
1.1.2	Füreinander bestimmt – Die Feuerprobe im Schnee	318
1.1.3	Die Perfektionierung des „Märchentableau[s]“: „[M]an kann den Segen [...] nicht mehr zählen“	327
1.2	Lektüre 2: „Dröge Normalität“ und ein „Weib [...] wie alle anderen“ oder: Vom (Über-) Gewicht des Erfolgs	332
1.2.1	Polyvalenzen auf der Ebene der Figuren und der Geschichte	333
1.2.2	<i>Kleider machen Leute</i> : Eine triviale ‚Mogelpackung‘? – Polyvalenzen auf der Ebene der erzählerischen Vermittlung	358
2	<i>Dietegen</i> – „Volksheld“ in historischer Kulisse oder (Pantoffel-) Held im Geschlechterkampf?	384
2.1	Lektüre 1: Ein „helt lobebaere“: Dietegens Aufstieg vom „Gemeindekind“ zum Forstmeister und „Volkshelden“	385

2.1.1 Der Rahmen: „Der Keim der Symmetrie“ und die Topografie des Grauens	386
2.1.2 Eine paradiesische Kindheit in Seldwyla: „[D]as [...] Glück einer ganzen Familie“	398
2.1.3 Frühlingserwachen und ‚Sündenfall‘	407
2.1.4 Die Wiedergewinnung des Paradieses: Schicksalserfüllung in der bürgerlichen Ehe	417
2.2 Lektüre 2: „[K]ein anderer Mann soll Dich lebendig bekommen“: Dietegens ‚volle Männlichkeit‘ als fragwürdige Tyrannei eines Möchtegernpatriarchen	424
2.2.1 Polyvalenzen auf der Ebene der Figuren und der Geschichte	424
2.2.2 Märchenhafter Historismus oder „[D]ie Eignung der Geschichte zur Utopie“: Polyvalenzen auf der Ebene der erzählerischen Vermittlung	494
FAZIT UND AUSBLICK	527
I Resümee aus den Textanalysen	531
II ‚Was danach geschah‘: Männliche Figuren post Dietegen und deren Geschichten	545
1 Vom Suchen und (Wieder-) Finden der Liebe: Der gar nicht so „heitere“ Jukundus und seine Eheprobleme	545
2 „[D]as Maß [d]es Glückes“: Der Landvogt von Greifensee in Vertretung aller „alte[n] Hagestolze im ‚elegischen Dufte der Resignation‘“	554
III Ein „Sapperlöter“ des Erzählens: Kellers langer Weg zum <i>Sinngedicht</i> oder: Von der Modernität des Altväterlichen	579
VERZEICHNIS DER SIGLEN	607
LITERATURVERZEICHNIS	609